



Hintergrundinformation

Aktionskonferenz Nordsee e.V.
Kreuzstr. 61, 28203 Bremen
Tel/Fax #49 421 77675/789 31
Nadja.Ziebarth@aknev.org
www.aknev.org

Fakten zu: Öleinleitungen in der Nordsee

Vielen von uns sind die dramatischen Bilder von großen Tankerunglücken im Gedächtnis, wenn wir an Öl im Meer denken. Doch so spektakulär diese Unfälle auch sind, sie stellen nicht den Haupteintrag von Öl in die Nordsee dar.

Nur etwa 13 Prozent des jährlich ins Meer gelangenden Öls stammt von Tankerunfällen. Der weitaus größte Anteil von rund drei Millionen Tonnen Öl, die jährlich in die Weltmeere fließen, stammen vom normalen Schiffsverkehr (illegale Abgaben), aus kommunalen Abwässern, aus natürlichen Quellen und vom täglichen Betrieb auf den Ölplattformen.

- Jährlich fließen rund drei Millionen Tonnen Öl in die **Weltmeere**.
- Jährlich gelangen 200.000 Tonnen Öl von Schiffen in die **Nordsee**.
- Ca. 9.000 Tonnen Öl gelangten nach Schätzungen der Oslo-Paris-Kommission (OSPAR) 1999 durch **Offshore Ölgewinnung** in die Nordsee. Als Folge, so ergaben wissenschaftliche Untersuchungen, sind mittlerweile zwischen 5.000 und 8.000 Quadratkilometer Nordseeboden verschmutzt - eine Fläche zweimal so groß wie das Saarland.
- Nur etwa 13 Prozent des jährlich ins Meer gelangenden Öls stammt von **Tankerunfällen**.
- Im Schnitt werden nur fünf von 100 Umweltsündern gerichtlich verfolgt. Und selbst bei einer Verurteilung schreckt das geltende **Strafmaß** von 15.000 bis 25.000 Euro nicht ab.
- Ein Schiffsunfall vor dem Wattenmeer würde das Ökosystem und damit tausende von **Tieren und Pflanzen** auf lange Zeit schädigen
- Schon ein **kleiner Ölfleck** beeinträchtigt die Kälte-Isolierung des Federkleids von **Vögeln**. Die Tiere verbrauchen mehr Energie, um die Körperwärme zu halten. Dazu kommt noch, dass der Reinigungstrieb die Vögel vergiftet und stärker wird als der Nahrungstrieb. Die Tiere sterben völlig entkräftet.
- Nach wissenschaftlichen Untersuchungen liegen die **Überlebenschancen** von verölten Vögeln auch bei artgerechter Reinigung des Gefieders nur bei **5%**. Selbst Naturschützer halten den Aufwand nur bei sehr robusten Vögeln für sinnvoll.

Bremen, 2005

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Nadja Ziebarth, Aktionskonferenz Nordsee e.V., 0421- 77675, Nadja.Ziebarth@aknev.org, www.aknev.org